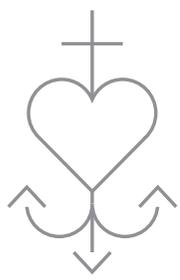
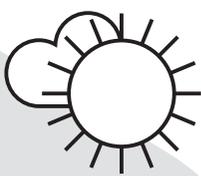
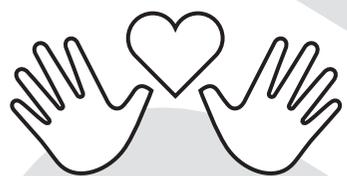
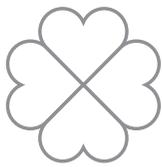
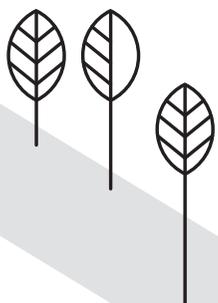


Segen
für das, was war,
was ist,
und was kommt.



HÄTZJEFÖHL

Segensbüro Köln & Region





Ablauf

[Votum]

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

[Begrüßung]

[Gebet]

Guter Gott,
wir haben in den letzten Tagen viel erlebt.
Manche von uns sind gerade gestresst, manche ruhig,
manche aufgeregt, manche traurig, manche dankbar,
manche von uns fühlen ganz viel gleichzeitig.

Wir bitten dich:
Sei du bei uns, besonders jetzt, in dieser Gruppe,
und schenke uns Raum für alles,
was uns allein und uns als Gruppe bewegt.

Amen.





[Lesung]

Emmaus-Geschichte (Lk 24, 13-31, Basis-Bibel)

13 Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs
zu dem Dorf Emmaus.

Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt.

14 Sie unterhielten sich über alles,
was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.

15 Während sie noch redeten und hin und her überlegten,
kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen.

16 Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt,
und sie erkannten ihn nicht.

17 Er fragte sie:
„Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?“
Da blieben sie traurig stehen.

18 Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete:
„Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß,
was dort in diesen Tagen passiert ist?“

19 Jesus fragte sie: „Was denn?“
Sie sagten zu ihm: „Das mit Jesus aus Nazaret!
Er war ein großer Prophet.
Das hat er durch sein Wirken und seine Worte
vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt.“

>>> weiter auf der nächsten Seite





20 Unsere führenden Priester
und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates
ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen.

21 Wir hatten doch gehofft,
dass er der erwartete Retter Israels ist.
Aber nun ist es schon drei Tage her,
seit das alles geschehen ist.

22 Und dann haben uns einige Frauen,
die zu uns gehören, in Aufregung versetzt:
Sie waren frühmorgens am Grab.

23 Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden.
Sie kamen zurück und berichteten:
„Wir haben Engel gesehen.
Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!“

24 Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen.
Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben –
aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.“

25 Da sagte Jesus zu den beiden:
„Warum seid ihr so begriffsstutzig?
Warum fällt es euch so schwer zu glauben,
was die Propheten gesagt haben?“

26 Musste der Christus das nicht alles erleiden,
um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?“

>>> weiter auf der nächsten Seite





27 Und Jesus erklärte ihnen,
was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde –
angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

28 So erreichten sie das Dorf,
zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat so, als wollte er weiterziehen.

29 Da drängten sie ihn: „Bleib doch bei uns!
Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!“
Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort.

30 Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder.
Er nahm das Brot, dankte Gott,
brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.

31 Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen,
und sie erkannten ihn.
Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.





[Auslegung]

Schock, Angst, Verwirrung.
Die Jünger fühlen eine ganze Menge
auf ihrem Weg nach Emmaus.
Denn Jesus, das Zentrum der Gruppe,
ist plötzlich tot.

Wie soll es weitergehen?
Was passiert mit der Gruppe,
was passiert mit dem Leben seiner Freunde,
jetzt, wo alles zu Ende gegangen ist?

Es wird nie wieder so sein wie vorher.
Das ist klar.
Und während sie reden und fühlen
und gehen, da..
„kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen.“

Gott geht mit uns auf unserem Weg durchs Leben.
Oft unbemerkt, ist er trotzdem da.
Wenn es schön ist und wenn es schwer wird,
wenn wir nicht wissen wie es weitergehen kann.
Vor allem, wenn etwas endet.

Darauf vertrauen wir heute, an diesem Tag,
an den wir uns vielleicht noch länger erinnern.





[Stationen]

Nehmt euch einen Moment Zeit.
 Haltet inne und schaut auf den Weg und die Zeit,
 die ihr als Gruppe miteinander geteilt habt.
 Dafür gibt es ein paar Stationen, die euch
 ein paar Anstöße geben können.

Steine

Manches war auf deinem Weg schwer.
 Es hat dich runtergezogen, du hast dich daran gestoßen,
 es lag dir im Weg, du hast daran schwer getragen.
 Manche Steine sind lange her, manche liegen gerade vor dir.
 Nimm dir deine Steine.
 Sie formen dich zu der Person, die du jetzt bist.
 Wenn es dir gut tut, dann leg sie ab.
 Leg deine schweren Steine vor Gott.

Blumen

Manches auf deinem Weg war wunderschön.
 Unverhofft wie eine Blume, bunt und faszinierend
 wie eine Sommerwiese.
 Manche Blumen waren still und leise an deinem Wegesrand.
 Manche groß und prächtig
 und du erinnerst dich sehr deutlich.
 Nimm dir deine Blumen.
 Sie bereichern deine Seele
 und zeigen dir die schönen Momente auf deinem Weg.
 Leg sie dann gerne ins Wasser
 und überlasse sie dem Strom des Lebens.

>>> weiter auf der nächsten Seite





Puzzle

Manches auf deinem Weg ist noch offen.
Es konnte nicht vollendet werden oder du weißt nicht
wie es weitergehen könnte.
Ein paar Puzzleteile werden vielleicht nie zusammengesetzt;
manche Lücken werden bleiben.
Nimm dir ein Puzzleteil, wenn du an etwas denkst,
das vollendet werden soll.
Entferne ein Puzzleteil, wenn etwas offen ist
oder in diesem Moment unfertig sein soll.

Karten

Gemeinsam mit deinen Kolleg*innen und Fachleiterinnen
bist du ein Stück deines Weges gemeinsam gegangen.
Jetzt trennen sich eure Wege.
Die Form, in der ihr euch wiederseht,
wird eine andere sein.
Nimm dir einen Moment Zeit
und schreibe den anderen aus deiner Gruppe
Wünsche oder Segensworte auf,
die du ihnen mitgeben möchtest.

Segen (mit Salbung bei Bedarf)

Wenn du möchtest, dann lass dich segnen
für die Zeit und die Aufgaben, die vor dir liegen.
Was immer du tust und wohin dein Weg dich führt:
Gott geht mit dir.





[Fürbitten]

(frei und mit Beteiligung aller, die wollen)

[Vaterunser]

[Irisches Segenslied]

1 Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Ref.: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2 Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab;
hab', wenn es kühl wird warme Gedanken,
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

3 Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel,
bevor der Teufel merkt: du bist schon tot.

4 Bis wir uns ,mal wiedersehen, hoffe ich,
dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drucke seine Faust dich nie zu fest.

[Segenskreis]

